



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Decimo Tertio Calendas Aprilis. Der XX. Tag im Mertzzen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

gepeiniget/ dieselbe mit gedultigen Gemüth lange Zeit ertragen hat/ von welches wegen er von Christo dem Herrn/ noch in diesem Leben enthalten/ ergetet worden/ nach dem Leben ist er gegen Himmel/ ewiglich nach Verdiensten geerbt zuwerden/ gefahren/ und ist nach dem Todt under die berühmte Ordens Männer/ in dem Buch des Ursprungs/ und in Henrique Menologio, auff diesen Neunzehenden Tag Mertzens beygeschriben.

Liber de
mitio Or-
dinis dist.
3. c. 31.

DECIMO TERTIO CALENDAS APRILIS.

Der XX. Tag im Mergen.

Zu Melros in Schottland/ vorzeitē der Benedictiner/ seht aber der Cisterciens. München Closter / der heilige Cuthbertus. dieses Orths vortrefflicher Clostermann/ welcher nach langer Erfahrung der Jugend / und Erlehrung der Geisslichkeit / durch gemeine Stimm zum Abbt erwehlt worden / in welcher Würdigkeit dann/ hat er sich mehr mit dem Exempel und Werck / als mit Worten den Seinigen vorzuleichten beffissen/ und mit heiligen Sitten erleuchtend; als aber der Ruff seiner Heiligkeit / allenthalben durch die benachbahrte Orther erschollen/ ist er auß dem Closter gezogen / und zu dem Lindisfarner Bistumb/ wegen hohen Verdiensten / umb das Jahr Sechs-hundert acht und vierzig aufgenommen worden: Und als er den Besiz erlangt/ hat das Bistumb sehr heilig/ und mit vielen Zeichen und Wunderwerken berühmt / verwaltet: Ist voller Werck/ in einem guten Alter/ gestorben/ zu dessen Andencken / ist Vorzeiten sein Fest / durch Engelland / auß Befehl des Cistercieaser General Capituls, wie dann auch seine Gedächtnuß/ durch den ganzen Orden/ bis auff diese Zeiten gehalten worden.

Martyro-
logium
Romanū
hac die.

In Sicilia der selige Hago welcher ein Münch zu Nicatia worden / hat also gottsförchtig gelebt / daß er verdienet zum Abbt erwehlt zuwerden/ ein Mann mit dem Vorzug aller Tugenden umgeben; in welcher Würdigkeit dann / ist er allen zum Exempel der Demuth / Lieb und Gottesfurcht gewesen / und von aller Heiligkeit leuchtend auß diesem Leben geschieden/ und nach dem Todt in dem gemeinen Calender der Ordens Heiligen / auff diesen Zwanzigsten Tag Mertzens/ nach Verdiensten der Wercken auffgeschriben worden.

Octavio
Cajera.
in lib. de
sanctis
Sicilie.
Mirus!
s. Orig-
inum mo-
nast. c. 17.

Zu Weiler in Brabant/ der selige Münch Thomas, welcher dem Fleisch nach ein leiblicher Bruder gewesen der München Godefridi und Ryneri. ist durch die Jugend ihnen noch viel näher gewesen/ dann lang hat er allda gottsförchtig gewandelt/ mit Zeichen und heiligen Wercken / sowohl bey Leben/ als nach dem Todt ge-
leuchtet/ ist in der Weilerischen Cronick under die Heiligen dieses Orths / und in dem Menologio, auff den Zwanzigsten Tag Mertzens angeschriben.

Chronick
Villarica.

Miræus
in Chron.

In Franckreich der selige Ebrardus Münch zu Morimundo, welcher auß einem Bergischen Graffen/mit Verachtung der Welt/Reichthumb und Wol-
lüssen ein schlechter Schaff-hirt worden/ hat in einem Meyer-hoff dieses Orths
unbekand gelebt / und als derselbe von den Seinigen allenthalben gesucht würde/
ist er endlich von etlichen erkannt/ und zu dem Eigenthumb zuzuehren ermahnt und
angetrieben worden / er aber hat den vorigen Stand seiner Demuht zuverlassen
sich geweigert / ist mit angenommenen Mönchen-Kleyd zu Morimund verblie-
ben / allwo er die übrige Zeit seines Lebens heilig gelebt/ und mit vielen guten Wer-
cken überhauft gestorben/ist nach dem Todt in dem Menologio auff diesen Zwan-
zigsten Tag Merckens auffgezeichnet.

DUODECIMO CALENDAS APRILIS.

Der XXI. Tag im Mercken

Martyro-
logium
Roman.

Das Fest unsers H. Vatters Benedicti, Cistercienser Ordens vornemb-
sten Geseß-gebers/ welcher in der Landschaft Nursia auß Edlen Eltern
gebohren/ist zu Rom/die freye Künsten zu erlernen/ übergeben worden:
Hat von jugend auff sein Sinn auf die Bollust gesetzt/damit er aber nit durch die
Abweg der Laster mit der böser Gesellschaft ginge/die freye Kunst verachtet/ des
Vatters Haus und Reichthumb verlassen / Gott dem Herrn allein zugefallen
sich beflissen/ist ohn wissen der Eltern zu de Orth Enffide entwichen/allwo er mit
seiner noch anwesenden Lehrerin/die ihn sehr liebte/mit Wunderzeichen angefan-
gen zuleuchten/dann ein/von seiner Lehrerin entlehntes/ und zerbrochenes Siebs-
Mülter/hat er durch ein Wunderwerck ergänzet. Vonhinnen aber ist dersel-
be heimlich in die Einödd Sublacus genant gestochen / in eine Höhl/ als in ein Grab
kommen/ in welcher er drey Jahr lang / dem einigen Münch Romano,der ihm
die Nothwendigkeit reichte/bekand/verblieben: Der Teuffel aber solcher Heilig-
keit abgünstig/hat die Schell/ durch welche Romanus Benedictum ruffte/ zerbro-
chen: und Benedictus von den benachtbahrten / auß Gott ermahnten Priester/
auff den Ostertag durch ein Wunderwerck genehrt und gespeiset / ist gezwun-
gen worden auß der Höhl Sublaco zugehen. Zum Abbt aber von den benacht-
bahrten Mönchen erwählt: als er derselben von der Closter-Zucht abgewichene
Sitten zubeßern versucht / und nicht vermögt / jawohl den Todt / welcher ihm
durch Giff in einem Wein-gefäß solte beygebracht werden / gemieden hätte /
ist in ein ander Orth entwichen / allwo er vielen versambleten Mönchen sehr
heilige Geseß gegeben/ und hat zwölff erbauten Clöstern mit Wort und Werck
vorgestanden/ ist nachmahls mit lauffender Zeit ein Vatter vieler Orden worden/
als nemlich der Cuniacenser, Camaldulenser, Cistercienser, Coelestiner, und
anderer mehr; hat mit vielen Wunderzeichen / sowohl bey Leben als nach dem
Todt/geglanget./ jawohl mit der Guad der Weissagung erleuchtet dem König
Totilas